

A photograph of four men standing in front of a stone wall. From left to right: a man with grey hair in a light blue button-down shirt, a man with grey hair and glasses in a red and black checkered shirt, a man with brown hair in a grey blazer over a dark polo shirt, and a man with grey hair in a pink polo shirt. They are all smiling at the camera.

Unser neues Team im ZA Burgenland

FSG-SLÖ eroberte bei der PV-Wahl alle Spitzenpositionen **Seite 8 und 9**

aktuell gefordert

Sparkurs und Kürzungen dürfen nicht zu Lasten der Schüler:innen und Lehrer:innen gehen. **Mehr S. 4**

klar gesagt

Die GÖD fordert bei den erwarteten gravierenden Änderungen der Korridorpen-sion Planungssicherheit. **Mehr S. 7**

top informiert

Künstliche Intelligenz ist ein brandheißes Thema in der Schule. Eine Chance oder doch Gefahr? **Mehr S. 8/9**

Österreich beschließt bundesweites Handyverbot an Schulen

In Österreich gilt seit 1. Mai ein bundesweites Handyverbot an Schulen für die unteren acht Klassenstufen. Einen entsprechenden Vorstoß von Bildungsminister Christoph Wiederkehr (Neos) hat die Regierung aus Christdemokraten (ÖVP), Sozialdemokraten (SPÖ) und Liberalen (Neos) gebilligt. So wird durch einen Ministererlass der Gebrauch

von Mobiltelefonen nicht nur im Unterricht sondern auch in Pausen grundsätzlich untersagt. Allerdings können Schulen autonom Ausnahmen festlegen, etwa wenn Handys zu Unterrichtszwecken genutzt werden. Zugleich wolle er Maßnahmen zur digitalen Bildung an den Schulen ergreifen, erklärte Wiederkehr. Schulen konnten schon bisher

im Rahmen ihrer Autonomie die Handynutzung in Unterricht und Pause regeln oder verbieten. Manche hätten aber mit der Durchsetzung Schwierigkeiten, hieß es im Ministervortrag. Durch eine klare bundesweite Regelung wolle man die Schulleitungen und Lehrer stärken.

Mit der Einführung digitaler Endgeräte in der Sekundarstufe 1 ist die Notwendigkeit, Handys im Unterricht als Arbeitsmittel zu nutzen, deutlich zurückgegangen. Viele Schulen haben bereits Regelungen eingeführt, die einem Verbot nahekommen: Das Handy darf den Unterricht nicht stören, etwa durch Ablenkung, und an vielen Schulen wird es auch in den Pausen eingeschränkt, um die soziale Interaktion zwischen den Schüler:innen zu fördern.

Auch wenn meist über ein Handyverbot gesprochen wird, geht es in erster Linie darum, Regeln für den sinnvollen Umgang mit den Geräten aufzustellen.



IMPRESSUM:

Herausgeber: FSG-SLÖ Burgenland
Für den Inhalt verantwortlich: Christoph Windisch | Manuel Sulyok
Redaktion und Layout: Johann Farkas
Kontakt: johann.farkas@gmx.at
Druck: Wograndl Druck GmbH | Druckweg 1 | 7210 Mattersburg

Bildung und Schule im Fokus: Sparkurs und Kürzungen verhindern Planungssicherheit

Seit Wochen sind die Direktor:innen mit der Planung des kommenden Schuljahres gemäß den Vorgaben der Bildungsdirektion beschäftigt. Es wurden Gespräche geführt und Überlegungen angestellt, wie die Stunden für die Administration effizient an den Schulen umgesetzt werden können. Nun ändert sich die Situation erneut. Bei allem Verständnis für die Notwendigkeit von Einsparungen ist die wiederholte Durchführung von Arbeiten zwei-, drei- oder vierfach äußerst frustrierend.

Wir möchten euch über einige wichtige Änderungen im Bereich der MS-Stunden, Admin-Stunden sowie der Korridorpension informieren:

1. **MS-Stunden:** Ab sofort gibt es die 6 MS-Stunden des Bundes nur noch für Klassen ab 15 Schüler:innen. Diese Regelung betrifft vor allem kleinere Schulen und kann zu einer weiteren Belastung führen.
2. **Admin-Stunden:** Das neue Mengengerüst für Admin-Stunden sieht wie folgt aus:
 - 1 bis 6 Klassen: 1 Wochenstunde
 - 7 bis 11 Klassen: 3 Wochenstunden
 - 12 bis 13 Klassen: 5 Wochenstunden
 - Ab 14 Klassen: 0,5 Wochenstunden je Klasse

Die Umstellung erfolgt schrittweise:

- 25/26: 1/3
- 26/27: 2/3
- Ab 27/28: 3/3

3. **Korridorpension:** Ab 2026 wird es gravierende Änderungen bei der Korridorpension geben. Seitens der GÖD wurde dazu eine Stellungnahme abgegeben. Die geplanten Einschnitte in so kurzer Zeit sind für uns nicht akzeptabel. Normalerweise gibt es eine mindestens 5-jährige Übergangsphase, die den Betroffenen Planungssicherheit gibt. Zudem geht es auch um laufende Sabbaticals, das Zeitkonto und die Verlässlichkeit, wie und wann man in Pension gehen kann. Diese Änderungen werfen viele Fragen auf, die wir weiterhin kritisch begleiten werden.

Über die aktuelle Situation und die vorgesehenen Maßnahmen informiert unser GÖD Vorsitzender Manuel Sulyok auf Seite 7.



Liebe Leserinnen,
Liebe Leser!

Nachdem die Schulleiter:innen der Pflichtschulen über die Medien erfahren mussten, dass die pädagogisch-administrative Unterstützung im nächsten Schuljahr auf 20 bis 360 Minuten pro Standort geschrumpft wird, ist die Enttäuschung groß. Wieder einmal wird das Versprechen, Pflichtschulen administrativ zu entlasten, nicht eingehalten werden. Über den Erlassweg wurden die Direktor:innen angewiesen, seit März umfangreiche Planungsarbeiten für 2025/26 durchzuführen, ohne ihnen eine sichere Ressourcenlage für das nächste Schuljahr mitzuteilen. Die planungswichtigen Richtlinien für die Erstellung der Dienstpostenpläne fehlen bis heute. Die Folge: Schulleitungen werden ihre Planungen mehrmals ohne Unterstützung überarbeiten müssen.

SLÖ und FSG appellieren an Bundesminister Wiederkehr, das Entlastungsversprechen ernst zu nehmen. Daher muss das Bildungsministerium in Zukunft an den Beginn der Organisation eines neuen Schuljahres die Richtlinien für die Dienstpostenpläne stellen, bevor an den Schulen die Personalplanungen und administrativen Arbeiten für Postenausschreibungen und Lehrfächerverteilungen getätigt werden.

Christoph Windisch
SLÖ Landesvorsitzender

Ihr seid das **Herz** der Republik!

www.fsggoed.at

BILDUNG

121.000 LehrerInnen
machen **1,11 Mio. SchülerInnen** in
5.700 Schulen fit für die Zukunft.
40.000 Lehrende an **22 öffentlichen**
Universitäten führen **280.000**
Studierende zur Exzellenz und
machen Österreich zu einem
Top-Forschungsstandort.*

* Quelle: BMBWF

**Entlastung der Lehrenden und mehr
Ressourcen für Schulen und Universitäten!**



 facebook.com/FSG.GOED

Damit ihr nicht zu kurz kommt.



Christoph Windisch, ZA Vorsitzender

Stellungnahme zu den Einsparungen im Bildungsbereich

Mit großer Besorgnis nehme ich die angekündigten Einsparungsmaßnahmen im Bildungsbereich zur Kenntnis – insbesondere die Reduktion der MS-Stunden sowie die gestaffelte Einführung der Administrationsstunden. Diese Maßnahmen stehen sinnbildlich für eine Bildungspolitik, die sich zunehmend von den realen Bedürfnissen unserer Schulen entfernt.

Die geplante Kürzung von MS-Stunden für Klassen unter 15 Schüler:innen ist nicht nur ein Rückschritt in der Bildungspolitik, sondern auch ein Angriff auf die Prinzipien individueller Förderung. Gerade kleinere Klassen ermöglichen eine intensive pädagogische Betreuung, wie sie besonders für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, aus benachteiligten sozialen Verhältnissen oder mit besonderen Begabungen notwendig ist. Diese Maßnahme entzieht genau jenen Schüler:innen die Unterstützung, die sie am dringendsten benötigen.

Administrationsstunden – von der versprochenen Entlastung zur realen Überforderung

Die ursprünglich begrüßte Einführung zusätzlicher Administrationsstunden droht durch eine unklare, gestaffelte Umsetzung zur Belastung zu werden. Statt für Entlastung und klare Strukturen zu sorgen, werden Direktor:innen und Schulleitungen mit Unsicherheit und fehlender Planbarkeit konfrontiert. Dies erschwert nicht nur die Personalplanung,

sondern schwächt das Vertrauen in politische Zusagen. Wer Führungsverantwortung stärken will, darf sie nicht mit organisatorischem Chaos konfrontieren.

Zunehmender Druck – Realität und politische Ignoranz

Unsere Schulen sind heute mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert – steigende Heterogenität, wachsender Förderbedarf, zunehmende Bürokratisierung, digitale Transformation und gesellschaftliche Spannungen. Trotzdem werden seitens der Politik Maßnahmen gesetzt, die diesen Entwicklungen diametral entgegenstehen. Die Stimmen aus der Praxis – von Lehrkräften, Direktor:innen und Schüler:innen – werden ignoriert. Es entsteht der Eindruck, dass politische Entscheidungen fernab der Realität getroffen werden.

Langfristiger Qualitätsverlust und gesellschaftliche Risiken

Sparen an der Bildung ist kein nachhaltiger Weg. Vielmehr drohen wir mit jeder Kürzung einen Teil unserer gesellschaftlichen Zukunft zu verspielen. Bildung ist das zentrale Instrument zur Förderung von sozialem Aufstieg, Innovation, wirtschaftlicher Stärke und demokratischer Teilhabe. Ein geschwächtes Bildungssystem bedeutet auch eine geschwächte Gesellschaft.

Das finanzielle Desaster, verursacht durch die schwarz-grüne Bundesregierung, darf nicht auf unsere Kinder abgewälzt werden. Wer Bildung kürzt, gefährdet nicht nur die Gegenwart,

sondern zerstört Vertrauen in die Zukunft.

Bildung braucht Freiheit

Eine zentrale Voraussetzung für wirksame und nachhaltige Bildung ist die pädagogische Freiheit. Schulen brauchen Gestaltungsräume, nicht engere Vorgaben und starre Sparvorgaben. Bildung gedeiht dort, wo Vertrauen herrscht – in die Kompetenz der Lehrkräfte, in die Führungskraft der Direktor:innen und in das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler. Wer Bildung dauerhaft stärken will, muss den Schulen Freiheit geben: Freiheit in der Ressourcennutzung, in der pädagogischen Ausgestaltung und in der Entwicklung eigenständiger Profile.

Verantwortungsvolle Bildungspolitik mit Weitblick

Als Vorsitzender des Zentralaussschusses appelliere ich mit Nachdruck an die politischen Entscheidungsträger: Stoppen Sie diese bildungspolitisch schädlichen Maßnahmen. Kehren Sie zurück zu einem respektvollen Dialog mit allen Akteur:innen im Schulwesen und entwickeln Sie gemeinsam tragfähige Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft. Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, jungen Menschen ein Bildungssystem zu bieten, das sie stärkt – nicht eines, das sie begrenzt

**Bildung braucht Ressourcen.
Bildung braucht Vertrauen.
Und vor allem:
Bildung braucht Freiheit.**

Werte Frau Direktorin,
werter Herr Direktor!
Werte Mitglieder der Schulgemeinschaft!

A-7210 Mattersburg, Gustav Degen Gasse 4
Tel.: 02626/62625, Fax: 62625-6

A-7100 Neusiedl/See, Untere Hauptstraße 62
Tel. und Fax: 02167/8581

A-7132 Frauenkirchen, Hauptstraße 2
Tel. und Fax: 02172/2204

Schulbeginn 2025/26

Schulartikelpakete in der Schule billiger als bei Diskontern und Direktanbietern

Wir sind seit über 40 Jahren Schulpartner und mittlerweile arbeiten wir mit Schulen in ganz Österreich zusammen. Unser Schulpartnersystem "Die Schulen unterstützen – den Eltern Arbeit, Zeit und Geld sparen helfen" können wir auch heuer garantieren. Unsere Kompetenz mit ÖKO Plus Heften und Timmy Lernheften (mit österreichischem **Umweltzeichen** und mit **EU Ecolabel UWZ** dekoriert) bestätigen unser Lesepartner "Buchklub der Jugend" sowie auch unser Spendenpartner "Licht ins Dunkel". Denn für jedes Heftepaket, welches wir in Österreich verkaufen, spenden wir an Licht ins Dunkel.

Unser Schulpartnersystem garantiert Ihrer Schule:

- Lieferung der gewünschten Schulartikel an Ihre Schule noch in den Hauptferien
- Sponsorunterstützung ohne Firmenwerbung (bis zu 20% vom Elternbestpreis)
- keine Verträge, keine Bindungen, keine Aufzahlungen, keine Staffelpreise, keine geringere Blattanzahl, keine versteckten Zusatzkosten
- Schulartikel und Produktionen "Made in Austria"

Unser Schulpartnersystem garantiert Ihren Eltern:

- ein Schulartikelpaket das preislich unter "Diskonter Aktionspreisen zu Schulbeginn", wie z.B. Libro und Pagro, liegt
- kein mühsames Zusammentragen, Preisvergleich nicht notwendig
- Schulartikel sind am Schulbeginn dort, wo sie hingehören: In der Schule

Eine Partnerschaft, die viele Schulen in Österreich seit Jahren schätzen:

Wir paketieren für jeden Schüler einzeln in Packpapier oder klassenweise, je nach Wunsch, und wir liefern **ohne Bestelllimit portofrei** während der Hauptferien in die Schule.

Gerne senden wir Ihnen genauere Informationen, Muster und Angebote zu:

office@knotzer.com

www.knotzer.com



KommRat Rudolf Knotzer



Manuel Sulyok, GÖD Vorsitzender

Kritik an geplanter Verschärfung der Korridorpension

Ein Appell der FSG und GÖD Burgenland an die Bundesregierung: Übergangsfristen müssen fair und verfassungskonform gestaltet sein.

Als Interessensvertretung der Pflichtschullehrerinnen und Pflichtschullehrer im Burgenland sehen wir es als unsere zentrale Aufgabe, die Rechte und Anliegen unserer Kolleginnen und Kollegen zu schützen und zu stärken. Die im aktuellen Regierungsprogramm 2025–2029 vorgesehenen Änderungen bei der Korridorpension rufen bei uns große Besorgnis hervor – insbesondere aufgrund ihrer Kurzfristigkeit und der tiefgreifenden Auswirkungen auf die Lebensplanung vieler Bediensteter.

Erhebliche Verschärfungen ab 2026 geplant

Konkret sieht der Gesetzesentwurf vor, die Voraussetzung für die Korridorpension schrittweise zu verschärfen:

- Die erforderliche ruhegenussfähige Gesamtdienstzeit soll von derzeit 40 auf 42 Jahre (von 480 auf 504 Monate) angehoben werden.
- Das frühestmögliche Eintrittsalter soll von 62 auf 63 Jahre steigen.

Der Beginn der Umsetzung ist bereits mit 1. Jänner 2026 angesetzt – eine äußerst kurzfristige Frist, die in vielen Fällen zu gravierenden Nachteilen führen kann. Die Umstellung soll gestaffelt erfolgen: über drei Jahre bei der Dienstzeit und über 15 Monate beim Eintrittsalter, mit quartals-

weiser Anpassung in Zwei-Monats-Schritten.

Vertrauensschutz muss bleiben

Diese Reform ignoriert den verfassungsrechtlich gebotenen Vertrauensschutz. Viele Kolleginnen und Kollegen haben ihre persönliche und berufliche Lebensplanung auf Basis der derzeit gültigen Regelungen getroffen. Insbesondere jene, die kurz vor dem Pensionsantritt stehen, trifft eine solche Änderung besonders hart, da kaum mehr Spielraum für Anpassungen bleibt.

Eine plötzliche gesetzliche Neuregelung ohne angemessene Übergangsbestimmungen greift tief in bestehende Rechtspositionen ein – ein Umstand, der verfassungsrechtlich höchst problematisch ist und dem Gleichheitssatz widerspricht. Im sensiblen Bereich der Altersvorsorge kommt dem Vertrauensschutz eine besondere Bedeutung zu.

Leistungsdruck steigt – geregelter Ausstieg wird erschwert

Gerade in einem Berufsfeld wie dem unseren, das durch zunehmenden Druck und steigende Belastungen geprägt ist, sind verlässliche Perspektiven für einen geregelten Ausstieg aus dem Dienst essenziell. Viele Kolleginnen und Kollegen befinden sich bewusst in einem Sabbatical oder anderen Modellen, um ihre Kräfte für die letzten Dienstjahre zu bündeln. Eine kurzfristige Reform untergräbt diese Planungen und trägt massiv zur Demotivation bei.

Begleitmaßnahmen dringend erforderlich

Wenn das Pensionssystem in Richtung eines längeren Verbleibs im Dienst ausgerichtet wird, müssen auch die Rahmenbedingungen angepasst werden. Wir fordern daher:

- Einen Rechtsanspruch auf Herabsetzung der Jahresnorm bzw. Teilzeit ab dem 60. Lebensjahr.
- Einen Anspruch auf Sabbatical-Modelle, die in den Ruhestand führen.
- Die Möglichkeit auf Karenzurlaub unter Entfall der Bezüge.
- Den Abbau bürokratischer Hürden bei der Umsetzung.

Ohne solche dienstrechtlichen Begleitmaßnahmen drohen gesundheitliche Belastungen, vermehrte Krankenstände oder Pensionsantritte aus gesundheitlichen Gründen – eine Entwicklung, die weder im Interesse des Systems noch der Betroffenen liegt.

Unsere Forderung: Fairness durch längere Übergangsfristen

Wir fordern daher mit Nachdruck, dass im Budgetbegleitgesetz 2025 großzügige Übergangsfristen verankert werden. Nur so kann der verfassungsrechtlich geforderte Vertrauensschutz gewahrt bleiben. Kolleginnen und Kollegen brauchen verlässliche Rahmenbedingungen und Zeit, sich auf neue Pensionsregelungen einzustellen – nicht kurzfristige Eingriffe in bestehende Lebensentwürfe.

Hervorragende Wahlen

Die konsequente Personalvertretungsarbeit der letzten fünf Jahre hat den FSG-Listen in den meisten Bundesländern bei den Personalvertretungswahlen am 27. und 28. November Erfolge beschert. Service und Rechtssicherheit im Schulalltag hatte man den Pflichtschullehrer:innen rund um die Uhr geboten. In Kärnten, Vorarlberg und im Burgenland wurde diese Leistung mit großer Zustimmung jenseits der 2/3-Mehrheit belohnt. In Wien gelang es den Vorsitz in der Personalvertretung zurück zu gewinnen.

Die Sozialdemokratischen Gewerkschafter:innen haben, einschließlich des Ergebnisses der Bundespersonalvertretungswahlen, ihre Position als stimmenstärkste Fraktion nicht nur behalten, sondern sogar ausgebaut. Auf Landesebene hat die FCG bei den Bundespersonalvertretungswahlen zudem zum ersten Mal ihre absolute Mehrheit verloren.

Starkes Ergebnis für FSG-SLÖ

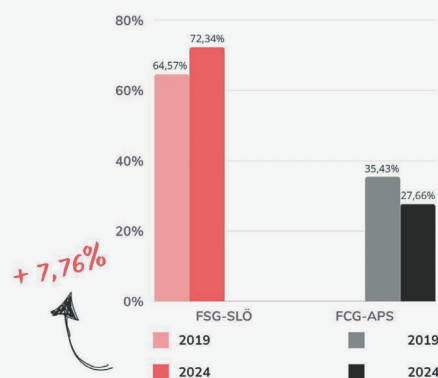
Die FSG-SLÖ (Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen – Sozialdemokratische Lehrende Österreichs) konnten im Zentralausschuss der Pflichtschullehrer:innen 72,34 Prozent der Stimmen für sich gewinnen. Im Vergleich zur Wahl 2019 bedeutet das ein Plus von 7,76 Prozent. „Es freut uns sehr, dass wir un-

sere Stärken im Burgenland bei den Wahlen 2024 erneut unter Beweis stellen konnten. Das ist das Ergebnis von einem starken Miteinander unter uns Kolleg:innen“, so FSG-SLÖ Vorsitzender Christoph Windisch. Das Wahlergebnis im Burgenland spiegelt wider, dass unsere kontinuierliche Arbeit der vergangenen Jahre im Interesse unserer Kolleg:innen Wirkung zeigt und Vertrauen schafft. Darüber freuen wir uns sehr. Als Team werden wir auch weiterhin entschlossen für Sie eintreten, so FSG-GÖD Vorsitzender Manuel Sulyok.

Denken. Tun. Gestalten. Mehr als ein Wahlmotto

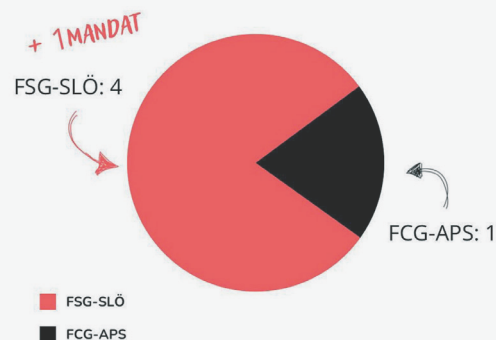
„Für die Kolleg:innen einzustehen ist für uns nicht nur ein Teil unseres Berufes, sondern unsere Berufung. Der persönliche Kontakt und Austausch mit allen Bediensteten steht für uns dabei an erster Stelle. Denn nur so können wir Herausforderungen erkennen und gemeinsam meistern“, so Windisch. „Unser Wahlmotto ‚Denken. Tun. Gestalten.‘ wird auch unsere weitere Arbeit leiten, denn Veränderungen entstehen

Gesamtergebnis PV-Wahl



DANKE
für dein Vertrauen!

Mandatsverteilung IM ZA APS BURGENLAND



durch gemeinsame Ideen, konsequentes Handeln und das aktive Mitgestalten der Arbeitsbedingungen unserer Kolleg:innen“, so Sulyok.

erfolge in allen Bezirken



DA Neusiedl/See
Brigitte **STEINER**
MS Gols
0650 /923 80 31

brigitte.steiner@bildungsserver.com



DA Eisenstadt-Umg.
Marco **LAUBNER**
MS Siegendorf
0664 / 391 20 91

marco.laubner@bildungsserver.com



DA Eisenstadt - Rust
Christoph **WINDISCH**
MS Eisenstadt
0664 /856 31 54

christoph.windisch@gmail.com



DA Mattersburg
Viktoria **LEHRNER-FABES**
VS Mattersburg
0650 /434 32 13

v.lehrner-fabes@gmx.at



DA Oberpullendorf
Kristina **BUCZOLICH**
VS Kaisersdorf
0699 / 112 956 55

kristina82@gmx.net



DA Oberwart
Ronald **KOCH**
EMS Oberwart
0664 / 424 19 66

ronnykoch@yahoo.de



DA Güssing
Hannes **DECKER**
MS Stegersbach
0664 / 193 78 12

hannes.decker@bildungsserver.com



DA Jennersdorf
Wolfgang **PANNER**
MS Jennersdorf
0664 / 314 25 65

wolfgang.panner@bildungsserver.com

DA Vorsitzende

Künstliche Intelligenz in der S

Die zunehmende Bedeutung von Künstlicher Intelligenz (KI) hat auch den Bildungsbereich auf den Kopf gestellt. KI-Anwendungen eröffnen dabei sowohl Möglichkeiten als auch Risiken für Lernende und Lehrkräfte. Mit dem weltweit ersten umfassenden KI-Gesetz hat die Europäische Union einen wichtigen Meilenstein gesetzt, um Grundrechte, ethische Standards und das Urheberrecht zu wahren.

Seit der Veröffentlichung erster kostenloser generativen KI-Programme wie ChatGPT nutzen Schüler:innen diese zur Unterstützung bei Hausaufgaben und Lernfragen oder gar um ganze Buchrezensionen zu schreiben. Während frühe Versionen noch viele fehlerhafte Antworten lieferten, sind heutige Modelle bereits leistungsfähig genug um die Matura zu bestehen, Fotowettbewerbe zu gewinnen oder den Zulassungstests für Juristen in den USA zu meistern. Als Europäische Union haben wir mit dem weltweit ersten umfassenden KI-Akt einen wichtigen Meilenstein gesetzt, jetzt heißt es auch, mit Forschung und Entwicklung in Europa aufzuschließen. Das soll jetzt durch den Ausbau von weiteren KI-Zentren, unter anderem auch in Österreich, geschehen. Auch eine Datenunion soll Forschung in Zukunft erleichtern und eine „AI Skills Academy“ für die Ausbildung von hochqualifizierten Arbeitskräften zuständig sein. Insbesondere die Aus- und Wei-

terbildung im KI-Bereich ist für uns Sozialdemokrat:innen zentral, um niemanden auf dem Weg der Digitalisierung auf der Strecke zu lassen.

Vom Verbot zur Akzeptanz

Auch im Klassenzimmer hat sich der Umgang mit KI gewandelt. Anfangs war der Ruf nach einem Verbot von ChatGPT & Co. laut – sie galten als unerlaubte Hilfsmittel, die eigenständiges Denken behindern würden. Diese Sichtweise scheint sich zu relativieren. Viele Lehrkräfte erkennen mittlerweile ein Potenzial für die reflektierte Nutzung von KI im Unterricht. Besonders bei Grundschulkindern gibt es jedoch klare Grenzen. In den ersten Schuljahren lernen Kinder vor allem durch soziale Interaktion. Mimik, Gestik, Empathie und Beziehungsaufbau sind zentrale Elemente, um Fähigkeiten wie Teamarbeit oder Konfliktlösung zu entwickeln. KI-Anwendungen bieten hier weder ausreichend Individualität noch Kreativität – zudem

kann das schier unendliche Aufgabenangebot überfordern. Ab der Sekundarstufe empfehlen aktuelle Studien den gezielten Einsatz von KI im Unterricht. Doch auch hier gilt es, pädagogische Stolpersteine zu beachten. Ähnlich wie beim Taschenrechner oder bei der klassischen Online-Recherche besteht die Gefahr, dass Schüler:innen das eigenständige Denken vernachlässigen. Manche stellen sich sogar die grundsätzliche Frage, warum sie noch lernen sollen, wenn „die Maschine sowieso alles besser weiß“. Gerade deshalb ist die Schule ein wichtiger Ort, um den Einsatz von KI kritisch zu reflektieren – etwa bei der Erstellung von Präsentationen, Referaten oder bei der Bewertung von Texten.

Regeln der EU

Technologischer Fortschritt darf nicht einen Rückschritt für den Schutz von persönlichen Daten oder Grundrechten bedeuten. Die Abwägung von Risiko und Nutzen war bei der Erstellung



Gastkommentar von Hannes Heide (rechts): Sozialdemokratischer Europaabgeordneter im Ausschuss für Kultur und Bildung.

Schule: Chance oder Gefahr?

des KI-Akts entscheidend. Je höher das Risiko der KI-Anwendungen, desto strenger sind die Anforderungen. Einige Anwendungen sind in der Europäischen Union gänzlich verboten. Etwa sprachgesteuertes Spielzeug, das gefährliches Verhalten bei Kindern fördert. Ebenso darf Künstliche Intelligenz nicht für soziales Scoring eingesetzt werden, was die Klassifizierung von Menschen auf der Grundlage von Verhalten, sozioökonomischem Status und persönlichen Merkmalen beschreibt. Verboten ist außerdem die biometrische Identifizierung und Kategorisierung von Personen, die Gesichtserkennung im öffentlichen Raum und die automatische Erkennung von Emotionen im Bildungskontext oder am Arbeitsplatz. Das alles dient dem Schutz unserer Grund- und Menschenrechte. Der Rechtsrahmen für Künstliche Intelligenz bringt Sicherheit und Transparenz in einen Bereich des digitalen Raums, in dem vielerorts noch unregulierte Wild West Stimmung herrscht.

Lehrkräfte entscheiden über KI-Einsatz

Laut einer Studie der Vodafone-Stiftung aus dem Vorjahr sind rund drei Viertel der befragten Schüler:innen überzeugt, dass der Einsatz von KI eher Chancen bietet und für ihre berufliche Zukunft wichtig sei. Auszubildende und Eltern sehen dabei mehrheitlich (77 %) Lehrkräfte in der Verantwortung, die

Schüler:innen auf eine kompetente und reflektierte Nutzung von KI vorzubereiten. Da einheitliche Regelungen für die Integration von KI im Unterricht fehlen, hängt die Nutzung von den einzelnen Lehrkräften ab und ist damit an jedem Schulstandort unterschiedlich ausgeprägt. 38 Prozent der befragten Schüler:innen gaben an, dass die Nutzung von KI-Systemen an ihrer Schule noch keine Rolle spiele.

Lücken im KI-Gesetz

Im Großen und Ganzen schafft das europäische KI-Gesetz die Balance zwischen der Förderung neuer Technologien, von denen wir alle in Zukunft noch profitieren können und dem Schutz vor gefährlichen Entwicklungen. Eine große Lücke tut sich allerdings im Urheberrechtsgesetz auf, das entwickelt wurde als KI-Systeme noch in den Kinderschuhen steckten. Eine Ausnahme für Text- und Data-Mining wurde damals eingesetzt um die begrenzte private Nutzung, beispielsweise für das Kopieren von Texten an Schulen zu gestatten. Doch aktuell wird dieses Schlupfloch auch von Big Tech-Unternehmen ausgenutzt, um kostenlos Zugang zu enormen Mengen geistigen Eigentums zu erhalten. Wer Programme wie ChatGPT nutzt, muss sich bewusst sein, dass jede Eingabe von den Konzernen genutzt wird, um ihre KI-Anwendungen zu trainieren. Zwar beinhaltet

der KI-Akt die Pflicht, dass Unternehmen, dokumentieren und veröffentlichen müssen, mit welchen Inhalten sie ihre KI-Systeme trainieren, doch viele dieser Anwendungen werden auf nicht-europäischen auf Servern gehostet. Damit erfolgt eine Datenweitergabe außerhalb der EU, die kaum kontrollierbar ist.

Was haben Lehrkräfte von KI-Systemen?

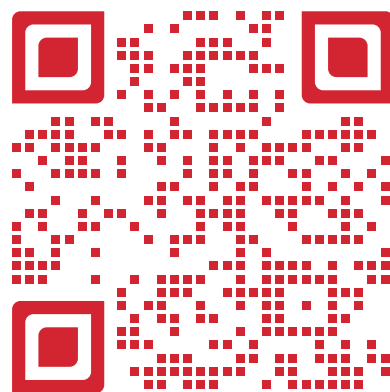
Für Lehrer:innen bietet der Einsatz von KI große Potenziale zeitaufwändige Routineaufgaben zu beschleunigen, sie kann bei der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien unterstützen und so Freiraum für die individuelle Betreuung von Schüler:innen schaffen. Allerdings ist der Einstieg oft zeitintensiv: Gute Ergebnisse erfordern präzise Eingaben und ein gewisses Maß an technischem Know-how. Künstliche Intelligenz ist weder eine Wunderwaffe, die alle Bildungsprobleme löst, noch macht sie bewährte pädagogische Prinzipien überflüssig. Während die Europäische Union ihre Gesetzgebung kontinuierlich an technische Entwicklungen anpassen muss, um ihrer Vorreiterrolle langfristig gerecht zu werden, braucht es gleichzeitig klare Leitlinien des Bildungsministeriums zum Einsatz von KI im Unterricht – damit digitale Bildung gerecht gestaltet wird und Lehrkräfte bei dieser Aufgabe nicht allein gelassen werden.



Deine GÖD-Vorteile

QR-Code scannen

FSG



<https://qr1.be/XS3C>



+43 2682 770 14



fsg.bgld@goed.at



Danke für euren Einsatz! Vor Ostern haben alle burgenländischen Lehrer:innen ein rotes Osterei von den Personalvertreter:innen überreicht bekommen – ein kleines Zeichen mit großer Bedeutung. Wir möchten damit unseren Dank und unsere Wertschätzung ausdrücken: für euren täglichen Einsatz, eure Geduld und euer Engagement. Schön, dass es euch gibt!



www.oebv.com

ÖBV Unfallschutz

Damit nix passiert, wenn was passiert.

Ich bin für Sie da: **Isabella Kochmann** |
0664/308 23 14 | nsb@oebv.com

Produktinformationen finden Sie unter www.oebv.com/bib



Werte Frau Direktorin,
werter Herr Direktor,
werte Schulgemeinschaft!

A-7210 Mattersburg, Gustav Degen Gasse 4
Tel.: 02626/62625, Fax: 62625-6
A-7100 Neusiedl/See, Untere Hauptstraße 62
Tel. und Fax: 02167/8581
A-7132 Frauenkirchen, Hauptstraße 2
Tel. und Fax: 02172/2204

Den Menschen sehen

Wir haben versprochen, dass wir auch im Jahr 2024 „Den Menschen sehen“ werden.

Wir haben versprochen, wir paketieren Schulartikel und spenden an „Licht ins Dunkel“.
Wir haben unser Versprechen auch gehalten.

Unsere Hilfsaktion war selbstverständlich außerhalb unserer Schulpartnerschafts – Bestpreisgarantie für Eltern und Ihre Schule.

Ihre Schulgemeinschaft hat durch den Kauf unserer Schulartikelpakete auch die Aktion „Licht ins Dunkel“ unterstützt. Vielen Dank dafür!



Elisabeth Pauer-Gerbavits (ORF), Philip Knotzer, Patricia Schuller (ORF), Sylvia Knotzer

Und wenn es 2025 heißt:

„Ist da jemand?“

Dann wollen wir wieder sagen:

„Ja, wir!“

KommRat Rudolf Knotzer

„GMIATLICH ZSAMMSITZN“

Donnerstag
5. Juni 2025

top events

Treffpunkt: 17:00 Uhr
Uhudlerei Mirth am Hochkogel in Eltendorf

Summer OPENING

LIEBE KOLLEGIN/LIEBER KOLLEGE!

Wir laden dich ganz herzlich zu unserem
traditionellen Schuljahresausklang ein!

DIENSTAG, 17.06.2025
AB 16:00
ASKÖ-TEICH SIEGENDORF

FÜR SPEIS UND TRANK
WIRD GESORGT!



LIVE MUSIK MIT CHRISTIAN PRONAI



WIR FREUEN UNS AUF DEIN KOMMEN!

CLAUDIA NÄHRER (SLÖ/E/EU/RUST)
CHRISTOPH WINDISCH (SLÖ
BURGENLAND)

EINLADUNG ZUM GRILLABEND

LIEBE KOLLEGIN/LIEBER KOLLEGE!

WIR LADEN DICH GANZ HERZLICH ZU
UNSEREM GRILLABEND EIN!

MONTAG, 23.06.2025
18:00 UHR

GASTHAUS TURY, OLBENDORF

WIR BITTEN UM ANMELDUNG BIS 16.6.

HANNES DECKER: 0664/ 193 78 12

VANESSA GARTNER: 0664/ 519 57 07



DAS SLÖ-TEAM
GÜSSING FREUT
SICH AUF DEIN
KOMMEN!

EINLADUNG

zum School'n'Sundowner
Gedankenaustausch vor dem Schulschluss

Wann: Dienstag, 24. Juni 2025 ab 18:00 Uhr

Wo: Podersdorf am See – Nordstrand
Surfschule Nord (Kurt Peisser)

Wir freuen uns auf dich!

Brigitte Steiner, Viktoria Roth,
Sandra Kögl, Norbert Kappel,
Lisa Weigl, Kordula Csukker und
das Team FSG-SLÖ Bezirk Neusiedl am See



Unsere Personalvertreter:innen sind immer bestens informiert!

Bei einer zweitägigen Klausur in Kukmirn vertieften die neu gewählten Personalvertreter:innen ihr Know-how, um euch bestmöglich vertreten zu können. Ein großes Danke an alle Vortragenden, besonders an Roland Csar, ZA Mitglied in Wien, der in seinem Spezialgebiet über die Leistungsfeststellung informiert hat.

Ebenso ein herzliches Danke an das ÖBV-Beratersteam für den burgenländischen Bildungsbereich, speziell an Direktorin Isabella Kochmann und ihren Stellvertreter Andreas Novak, die sich immer verlässlich um unsere Versicherungsthemen kümmern und dafür sorgen, dass wir Lehrer:innen bestens abgesichert sind.



SLÖ HOMEPAGE



ALLE INFOS AUF EINEN BLICK

Österreichische Post AG. SP22Z043160 S
Abs: SLÖ, Waldgasse 70, 7061 Trausdorf